Sonnabend, 1. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9812. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsanträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Athen, 1. Juli. Die griechische Regierung hat an der Grenze mehrere Agenten verhaftet, welche die türkischen Provinzen insurgiren und hierorts zu dem Zwecke Leute anwerben wollten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Belgrad, 30. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist das Ultimatum Serbiens an die Türkei vorgestern nach Konstantinopel abgegangen und dürfte morgen oder übermorgen dort überreicht werden.

Petersburg, 30. Juni. Die Reichsbank erhöht von morgen ab den Wechseldiskont auf 7 und den Lombardzinsfuß auf 8 pCt.

Abgeordnetenhaus.

77. Sitzung am 30. Juni.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwürfe, betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst und die Umzugskosten der Staatsbeamten. — Abg. Lasker beantragt mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Gegenstandes und die Kürze der Zeit die beiden Vorlagen von der Tagesordnung abzusetzen, da das Haus in diesem Augenblicke nicht die Verantwortung für eine Entscheidung übernehmen könne, die das vorige Mal nur mit einer Majorität von 7 Stimmen getroffen worden. — Das Haus beschließt demgemäß.

Ebenso wird die Prüfung über das ev. Erlöschen des Mandats der Abgeordneten Dr. Virchow und Schmelzer auf den Antrag Windthorst (Meppen) abgesetzt.

Das Haus erledigt hierauf eine Anzahl von Petitionen ohne allgemeineres Interesse gemäß den Anträgen der Commission und beschließt sodann, die weiteren Arbeiten zu vertagen.

Der Präsident giebt die übliche statistische Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit des Hauses. Dasselbe hat seit dem 16. Januar d. J. getagt und 77 Plenarsitzungen abgehalten. Von der Regierung sind zusammen 57 Vorlagen eingegangen, darunter 35 Gesetzentwürfe, von denen 28 übereinstimmend vom Abgeordneten- und Herrenhause erledigt sind; bei dreien ist eine Uebereinstimmung nicht erzielt, 4 sind zur Schlußberathung im Hause nicht gelangt. Es sind 3750 Petitionen eingegangen, von denen 1184 unerledigt geblieben sind. Von Mandaten des Hauses sind gegenwärtig 5 vacant.

Abg. v. Bonin dankt Namens des Hauses dem Präsidenten für seine Umsicht, Ausdauer und fördernde Leitung der Geschäfte, die stets von vollständigster Unparteilichkeit begleitet war; die Mitglieder des Hauses erheben sich zur Anerkennung dessen von ihren Plätzen.

Präsident v. Bennigsen spricht seinerseits dem Hause den Dank für das wohlwollende Urtheil desselben über seine Amtsführung aus und fügt hinzu: Wir stehen am Ende einer dreijährigen Legislaturperiode, welche zu den bemerkenswerthesten in der preußischen Geschichte gehören wird, nicht allein durch die Masse des legislatorischen Stoffes, welcher uns in diesen Jahren zur Bearbeitung überwiesen wurde oder aus Ihrer eigenen Initiative hervorgegangen ist, nein auch durch die erfolgreiche legislatorische Thätigkeit in fast allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Auch unseren Nachfolgern wird noch ein reiches Maß Arbeit für mehrere Jahre überliefert bleiben, bei der Umwandlung fast aller öffentlichen Verhältnisse, in der der preußische Staat begriffen ist. Auch unsere Nachfolger werden nicht frei bleiben können von den Kämpfen, selbst von den stürmischen Aufregungen, welche in diesen Jahren häufig dieses Haus gesehen hat. Lassen Sie uns hoffen, daß dasjenige, was in diesen Jahren geschaffen ist, in seinem Ausgange und in seinen nachhaltigen Wirkungen zum Segen unseres Vaterlandes ausschlagen möge, des Vaterlandes, dem wir Alle unsere besten Kräfte widmen, einerlei, welchen Standpunkt wir innehalten. Mir wird diese gemeinsame Thätigkeit in diesen Jahren mit Ihnen in der ehrenvollen Stellung, welche Sie mir wiederholt übertragen haben, unvergeßlich sein. Ich bitte Sie, daß, wenn Sie in Ihre Heimath zurückkehren, Sie auch mir persönlich eine wohlwollende Erinnerung bewahren mögen (Beifall). Der Präsident schließt mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Mitglieder des Hauses einstimmen.

Um 12¼ Uhr eröffnete der Präsident des Herrenhauses Graf Otto zu Stolberg die gemeinsame Sitzung, an welcher am Ministertische die Staatsminister Camphausen, Graf zu Eulenburg, v. Kamecke, Leonhardt, Falk, Achenbach, Friedenthal und Hofmann Theil nehmen.

Der Vicepräsident des Staatsministeriums Camphausen nimmt das Wort zur Vorlesung folgender Allerh. Botschaft: „Wir Wilhelm v. G. G. rc. haben auf Grund des Art. 77 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 den Vicepräsidenten unseres Staatsministeriums, Camphausen, beauftragt, die gegenwärtige Sitzung beider Häuser des Landtages unserer Monarchie am 30. Juni d. J. in unserm Namen zu schließen. Gegeben Bad Ems, den 28. Juni 1876. Wilhelm."

Der Minister spricht darauf den Schluß des Landtags aus, der sich mit einem Hoch auf den Kaiser trennt.

Danzig, 1. Juli.

Die gestrige letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm kaum eine Stunde in Anspruch. Verschiedene Gegenstände wurden sofort von der Tagesordnung abgesetzt, darunter die Vorlagen betreffend die Umzugskosten der Staatsbeamten und die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst. Nachdem das Herrenhaus auf den den Landrath betreffenden Compromißvorschlag des Abgeordnetenhauses nicht eingegangen war, mußte die letztere Vorlage für aussichtslos gehalten werden. Eine Verständigung über die Umzugskosten-Vorlage hatte ohnehin nicht mehr für möglich gegolten. Zur Verhandlung kamen nur noch einige Petitionen, darunter zwei, welche das Lehrerdotationswesen betrafen. Dieselben wurden der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Der Schluß des Landtags erfolgte — wie man uns schreibt — wo möglich noch formloser, als in den letzten Jahren, seitdem es üblich geworden ist, den Schlußact nicht mehr im Kgl. Schlosse, sondern in vereinigter Sitzung der beiden Häuser vorzunehmen. Die Erwartung, daß der Vicepräsident des Staatsministeriums in ähnlicher Weise, wie es der Reichskanzler am Schluß der Reichstagssession, am 10. Februar d. J., that, noch einige Worte über die Thätigkeit der Session sprechen würde, blieb unerfüllt, und das einzige hervortretende Moment bei dem Schlusse bestand somit nur in dem erstmaligen Erscheinen des neuen Staatsministers Reichskanzleramts - Präsidenten Hofmann am Ministertisch. Der Schlußact selbst dauerte kaum 3 Minuten.

An denselben schloß sich eine mehrstündige Sitzung des Staatsministeriums im Conferenzsaal des Abgeordnetenhauses, in welcher, wie uns bereits mitgetheilt wurde, Dispositionen über die dringendsten laufenden Geschäfte, namentlich während der mit dem heutigen Tage beginnenden Urlaubsreisen der einzelnen Minister erfolgen sollten. Die in Abgeordnetenkreisen vielfach verbreitete Ansicht, als wären bereits Besprechungen oder gar Beschlüsse über die Wahlen und die Stellung der Regierung zu denselben stattgefunden, begegnen — so schreibt man uns — in unterrichteten Kreisen lebhaftem Zweifel. Richtiger ist entschieden die Annahme, daß darüber noch Verhandlungen mit dem Fürsten Bismarck stattfinden werden. Jedenfalls vermuthet man allgemein, daß die Wahlen im October stattfinden. Es wird sich nur fragen, ob die um dieselbe Zeit erwartete Reichstagssession nicht zu Collisionen für viele preußische Reichstagsmitglieder führen wird. Uebrigens hört man doch von vielen Seiten, daß Abgeordnete entschlossen sind, keine Wiederwahl anzunehmen. Es gilt dies, abgesehen von einigen älteren Herren, u. A. von dem Abg. von Kardorff; auch der Abg. Miquel will nur ein Mandat (wahrscheinlich das zum Landtage) wieder annehmen. — Als feststehend gilt, daß die Städteordnung, das Verwaltungsdienst- und das Umzugskosten-Gesetz, welche nicht zu Stande gekommen sind, in der nächsten Session wieder vorgelegt werden; die Städteordnung in umgearbeiteter Form, welche sich an die Herrenhausbeschlüsse anschließen soll.

Der „Nordd. Allg. Ztg." ist es seit der Erklärung des Ministers des Innern vom Dienstag schwer gemacht, sich noch ferner als offiziöses Blatt zu geriren. Sie versucht jedoch das Geschäft noch fortzusetzen, das sie von dem Schweben in der Luft, welches ihr seit ihrer Außerdienststellung schon erhebliche Einbußen gebracht hat, befreien soll. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß unsere Mittheilung, die Regierung denke die Freiconservativen in Zukunft mehr noch als bisher zu begünstigen, richtig ist. Die „Post" schwimmt behaglich in dem augenblicklich wehenden Winde, sie begleitet die Thätigkeit des Ministers des Innern, sie arbeitet nach der Parole, schon ehe sie anderweitig bekannt geworden. Dieselbe heißt jetzt: Energische Bekämpfung der Fortschrittspartei, „um der nationalliberalen Partei den ihr gebührenden Platz zu verschaffen." Die „Post" bringt in diesem Sinne täglich einen Leitartikel, und die „Norddeutsche" tritt in deren Fußtapfen, um sich den officiösen Anschein zu bewahren. Gestern brachte die „Post" einen Artikel gegen Virchow's Rede vom Dienstag, die „Norddeutsche," schnell die Situation erfassend, folgt heute mit einem, nur etwas ungeschickteren, denselben Gegenstand behandelnden Artikel. Gleichzeitig erklärt die „Norddeutsche" heute wieder einmal, die Behauptung unseres Correspondenten, daß Wagener sowohl die „Norddeutsche" wie die Agrarierpresse dirigire, für eine „bewußte oder unbewußte Tendenzlüge." Sie habe zu jenem Herrn keine Beziehungen. Etwas weniger tölckehaft ist das Blatt in seiner Polemik schon geworden; vor einiger Zeit warf sie noch der „Köln. Ztg." bei einer ähnlichen Gelegenheit einen „ehrlosen Hallunken" an den Kopf, die publicistische Sprache so um einen Ausdruck bereichernd, um den sie die Socialdemokraten beneiden könnten.

Mit einem Wahlaufrufe treten zuerst die Ultramontanen in der heutigen „Germania" auf den Plan. Unter den Unterzeichnern, dem Vorstande der Centrumsfraction, befindet sich von den ostpreußischen Abgeordneten der Bürgermeister Gajewski aus Wartenburg, von den Vertretern Westpreußens Oberregierungsrath a. D. Osterrath (Konitz-Tuchel-Schlochau); aus den übrigen Provinzen Windthorst-Meppen, v. Schorlemer-Alst, Reichensperger, Graf Praschma, Hüffer, de Syo, Graf Matuschka, Biesenbach. Die Herren fordern ihre Gesinnungsgenossen auf, auch ferner „für die Sache der Wahrheit, des Rechtes und der Freiheit einzutreten." Eine Darlegung der Principien wird mit Recht als nicht für erforderlich erklärt; es giebt ja auch nur eins: unbedingten Gehorsam gegen die römischen Befehle. Der Wahlaufruf schließt:

„Wir richten ferner an unsere Gesinnungsgenossen die dringende Aufforderung, bei den für den Herbst bevorstehenden Neuwahlen sich so zahlreich wie möglich zu betheiligen. Keiner darf von der Wahlurne fern bleiben; wer ohne Grund fehlt, verletzt seine Pflicht als Staatsbürger und als Christ. Die nächste Legislaturperiode wird noch wichtiger sein, als es die abgelaufene gewesen ist. Wir stehen unverkennbar an einem ernsten Wendepunkt. Es gilt mehr, als je, die Fahne hoch zu halten, welcher wir bis dahin mit Stolz und ungebrochenen Muthes gefolgt sind. In den einzelnen Provinzen werden sich Comités bilden, welche die Leitung der Wahlen übernehmen und für die nothwendige Verbindung unter sich Sorge tragen werden."

Die Liberalen werden sich bei der Wahlagitation gegen den Vorwurf der Corruption, der Gründerei mit den richtigen Waffen versehen müssen, und als die beste Waffe erscheint es uns, Uebelstände, so weit sie wirklich zu Tage getreten sind und nicht auf sehr populären, aber heute auch sehr billigen dunkeln Verdächtigungen beruhen, unerbittlich auszumerzen. Die Hauptarbeit liegt hier in den Händen der Wähler selbst; um der Ehre der liberalen Partei willen darf Niemand zum Candidaten proclamirt werden, der sich nicht vor Vorwürfen unlauterer Manipulationen aus der Gründerzeit vor seinen Wählern reingewaschen hat. Wir wissen, daß das Meiste, was von der Scandal-Presse vorgebracht worden, unbegründet gewesen ist; darum müssen aber die wenigen Punkte, welche noch der Aufklärung bedürfen, um so strenger untersucht werden. Da ist z. B. Herr Karl Braun, gewiß ein sehr begabter und geistreicher Mann. Er war in den Jahren 1867 bis 1870 der vielgefeierte Mann des Tages, seit der Gründerzeit ist er kluger Weise auf der politischen Bühne mehr in den Hintergrund getreten, er hatte seinen Einfluß in der Fraction verloren, besuchte die Fractions-Versammlungen fast nie, trat auch selten in den Kammern auf. Er war einer der wenigen dunkeln oder doch zweifelhaften Punkte, von denen man sich so viel wie möglich zurückzog. Jetzt ist seine Thätigkeit aus jener Periode wieder vielfach besprochen worden. Er behauptet jetzt, daß er den Prospect bei der Gründung der Wöhlertschen Gesellschaft nicht unterzeichnet und gegen den Mißbrauch seines Namens sofort protestirt habe. Es ist auffallend, daß Herr Braun gegen den öffentlichen Mißbrauch seines Namens nicht sofort öffentlich protestirt hat; er hat sich den heimlichen Protest erst in einer Versammlung der Actionäre öffentlich bescheinigen lassen. Der „Börs.-Cour." constatirt, „daß der bezügliche Prospect wiederholt mit der Unterschrift des Herrn Dr. Braun veröffentlicht worden ist, ohne daß von Seiten des genannten Herrn ein Widerspruch oder ein Einspruch gegen die Weiterveröffentlichung, beziehentlich die Weiterveröffentlichung mit seiner Namensunterschrift erfolgt ist. Der erste Aufsichtsrath, zu welchem Herr Dr. Braun (mindestens 3 Wochen lang) gehörte, hat den Protest in corpore unterschrieben." — Die „Magd. Ztg." bemerkt: „Lieb wäre es uns, wenn Herr Dr. Braun-Wiesbaden auch in Bezug auf die anderen Gründungen, an denen ihm eine Betheiligung zugeschrieben wird, das Wort zu seiner Vertheidigung ergreifen wollte. Namentlich erwünscht wäre es, wenn er das Publikum darüber aufklären wollte, wie er dazu kam, im Jahre 1872 im Abgeordnetenhause das Amendement zu der Eisenbahnvorlage Harburg-

---

Vierte Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

HF. Düsseldorf, 29. Juni.

I.

Eine höchst respectable Versammlung war es, die heute Vormittag gegen 8½ Uhr im „Rittersaale" der städtischen Tonhalle von dem Vorsitzenden des ständigen Vereins-Ausschusses, Geh. Medizinal-Rath Dr. Günther (Dresden) eröffnet wurde. Es waren circa 150 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands (incl. Elsaß und Lothringen), Oesterreichs und der Schweiz anwesend. Von hervorragenden Persönlichkeiten bemerkte ich: die Herren Stadtbaurath Hobrecht, Prof. Alexander Müller, Ober-Stabsarzt Dr. Börner und Dr. Moritz Lövinsohn (Berlin), Oberbürgermeister v. Winter (Danzig), Oberbürgermeister Dr. Erhardt (München), Reg.- und Medizinalrath Dr. Wasserfuhr (Straßburg i. E.), Reg.- und Medizinalrath Dr. Pistor (Oppeln), Prof. Dr. Reclam (Leipzig), Oberbürgermeister Jäger (Elberfeld), Geh. Sanitätsrath Dr. Varrentrapp (Frankfurt a. M.) u. A. m. Im Auftrage des preußischen Ministeriums des Innern wohnte Regierungsrath Goltz (Berlin) der Versammlung bei. — Dem zunächst erstatteten Geschäftsberichte zufolge, zählt der Verein gegenwärtig 719 Mitglieder. — Oberbürgermeister Erhardt (München) wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Ober-Stabsarzt Dr. Börner (Berlin) referirte in eingehender Weise über: „die öffentliche Gesundheitspflege seit der letzten Versammlung dieses Vereins." Auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege, die, insbesondere in Folge der großen Vervollkommnung der Communicationsmittel, eine internationale Angelegenheit im eminentesten Sinne des Wortes sei, — so ungefähr führte der Redner aus — seien sehr viele gute Resultate im Laufe des letzten Vereinsjahres zu verzeichnen gewesen. Allein dem Hygieniker gewähren alle diese Resultate noch bei Weitem keine volle Befriedigung. Die Cholera, die im vergangenen Winter in Syrien, und der alte Feind Europas, die Beulen-Pest-Epidemie, die zu gleicher Zeit in Mesopotamien gewüthet, mahnen Europa auf's Neue, in der Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege nicht einen Augenblick zu rasten. Leider finde der Grundsatz, daß Quarantänen keinerlei Präservativ gegen Epidemien gewähren, noch nicht allgemeine Anerkennung. Die Morbilitätsstatistik, die Anzeigepflicht der Aerzte, die obligatorische Leichenschau und die Desinfection der Eisenbahn-Waggons harren leider noch der gesetzlichen Realisirung. Als Erfolge auf dem Gebiete der Gesundheits-Gesetzgebung sei das Impfgesetz und die Errichtung eines deutschen Reichs-Gesundheitsamtes hervorzuheben. Ob die Competenzen der letzteren Institution hinlängliche seien, müsse die Zukunft lehren. Sache des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege werde es sein, für die etwa nothwendig werdende Competenz-Erweiterung dieser Behörde zu wirken. Ein sehr bedeutender Fortschritt sei auf dem Gebiete des Veterinärwesens zu verzeichnen. Dieser letztere Umstand documentire auf's Neue, daß der Werth des Thieres höher, ald der des Menschen angesehen werde. Auch die Fabrik-Inspection habe, wenn auch nur einen kleinen Fortschritt gemacht. Leider habe auf diesem Gebiete die Hygiëne fast gar keine Berücksichtigung gefunden. Die Beschaffenheit der Arbeitsräume, die Beschaffenheit des Arbeitsmaterials rc., die Dauer der Arbeitszeit mit Rücksicht auf die Gesundheit der Arbeiter entziehe sich leider noch gänzlich der Untersuchung der Fabrik-Inspectoren. Aufgabe des gegenwärtigen Vereins werde es sein, auch in dieser Beziehung verbessernd zu wirken. Erfreuliche hygiënische Fortschritte seien in Folge der neuen Kreisordnung gemacht worden. Auch die Schulbehörden haben sich in den letzten Jahren wesentliche Verdienste um die Gesundheitspflege erworben, obgleich deren diesbezügliche Bemühungen bei unverständigen Eltern nur zu oft auf Widerstand gestoßen seien. Ein solches Vorkommniß sei u. A. von der jüngsten Masern-Epidemie in Breslau zu berichten, wo die Eltern gegen die Schließung der Schulen als angebliche Störung ihrer Familien-Ruhe protestirten. (Heiterkeit.) Daß die obligatorische Fleischschau noch immer der gesetzlichen Realisirung harre, sei höchst bedauerlich. Es müsse ausgesprochen werden, daß England in sanitärer Beziehung allen anderen Ländern voraus ist. Die neueste Fabrikgesetzgebung in der Schweiz, insbesondere die Verminderung der Arbeitszeit in den dortigen Fabriken, sei als ein sehr wesentlicher Fortschritt auf dem Gebiete der Gesundheitspflege zu verzeichnen. Es sei nur zu wünschen, daß — wie dies an anderen Orten vorgekommen — der Genuß des Alkohols nicht in dem Maße zunehme, wie die Arbeitszeit abnehme. Die hygienischen Anforderung an die Bauordnung, die die vorjährige Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege aufgestellt, haben bei den meisten deutschen Behörden die größte Beachtung gefunden. So habe das Polizeipräsidium in Berlin die Verordnung erlassen, daß bei Neubauten Kellerwohnungen nicht mehr zuzulassen seien. Eine der größten sanitären Errungenschaften sei die Canalisation der großen Städte. Auch bezüglich des Schlachtzwanges in öffentlichen Schlachthäusern und betreffs der Bauart und der Einrichtung von öffentlichen Krankenhäusern seien günstige Resultate zu berichten. Zum Schlusse müsse er (Redner) noch bemerken, daß die deutsche Presse sich der öffentlichen Gesundheitspflege gegenüber fast durchgängig passiv verhalte.

Eine sehr lange, lebhafte Debatte veranlaßte alsdann das Thema: „Die technischen Gesichtspunkte, welche für die Unschädlichmachung und Ausnützung des städtischen Canalwassers in sanitärer, landwirthschaftlicher und national-öconomischer Beziehung maßgebend sein müsse". (Referent: Professor Dünckelberg (Poppelsdorf) und Correferent: Ingenieur Bürkli-Ziegler (Zürich). Bezüglich dieser Angelegenheit wurden folgende Thesen zum Beschlusse erhoben:

„1. Die directe Ableitung des städtischen Canalwassers in fließende Gewässer ist, sei es, daß sämmtliche menschlichen Excrete in dasselbe gelangen oder nicht, in der Regel aus sanitären Gründen bedenklich. Wie weit dieselbe nach der Wassermenge, Geschwindigkeit, geologischen Beschaffenheit der Flüsse rc. zu gestatten sei, sollte möglichst durch exacte, gesetzliche Normen festgestellt werden. Zur Vorbereitung der letzteren beantragt der Verein für öffentliche Gesundheitspflege beim Reichskanzleramt: System-Untersuchungen in den deutschen Flüssen. Immer aber ist diese Einleitung als ein volkswirthschaftlicher Nachtheil zu kennzeichnen.

2. Die Berieselung geeigneter, mit Culturpflanzen bestandener Ländereien ist, eine rationelle Anwendung technisch richtiger Prinzipien vorausgesetzt, erfahrungsgemäß das einfachste und durchschlagendste Mittel, das Canalwasser sanitär unschädlich zu machen und es gleichzeitig zu Gunsten der Interessenten landwirthschaftlich in befriedigendem Maße auszunützen.

3. Bei der öfters vorliegenden Schwierigkeit der Erwerbung eines Rieselfeldes in passender Lage der Stadt erwächst den Regierungen, welche die Städte mit der Obsorge für die sanitären Interessen belasten, gleichzeitig die Verpflichtung, denselben auch das Expropriationsrecht für die erforderlichen Maßnahmen so weit als nöthig zu gewähren."

Damit schloß die heutige Versammlung gegen 2 Uhr Nachmittags.

Stade zu stellen; es solle die Linie Harburg-Stade einer Privatgesellschaft übertragen werden, um gleich darauf, nachdem dieses seltsame Amendement angenommen war, als Mitbegründer und Director der Cuxhavener Eisenbahn, Dampfschiff- und Hafen-Actien-Gesellschaft hervorzutreten? Diese Vermischung von Abgeordneten- und Gründerthätigkeit macht man vor Allem Herrn Braun-Wiesbaden zum Vorwurf." Es wird Sache seiner schlesischen Wähler sein, sich darüber vor der Wiederwahl Aufklärung zu erbitten, denn diese ist im Interesse der liberalen Partei erforderlich.

Selbst in Oesterreich, wo man am meisten den serbisch-türkischen Krieg zu fürchten Ursache hat, hat man keine Hoffnung mehr, ihn noch aufzuhalten. Die gestrige officiöse „Wiener Abendpost" sagt, während die Türkei keinerlei aggressive Zwecke Serbien gegenüber verfolgte und sich die politischen Rückzugslinien vollständig gesichert erhielt, scheine Serbien auf einer Bahn zu sein, auf welcher eine Umkehr, so sehr dieselbe im wohlverstandenen Interesse Serbiens läge, schwerlich mehr zu erwarten wäre.

Wie man im officiellen Rußland die Sache aufgefaßt sehen will, davon zeugt folgendes Petersburger Telegramm vom gestrigen Datum: „Gegenüber den wiederholten Anzweiflungen des Zusammentreffens des Kaisers von Rußland mit dem Kaiser von Oesterreich kann constatirt werden, daß amtlichen und Hofkreisen Anordnngen zugegangen sind, welche diese Zusammenkunft außer Zweifel stellen. — In Belgrad ist seitens unseres Vertreters auf directen kaiserlichen Befehl bis zur letzten Stunde aller Einfluß aufgeboten worden, um den Fürsten von einem Ueberschreiten der türkischen Grenze abzuhalten. Der Fürst erklärt, von der Bevölkerung gedrängt, nicht ruhig dem Vorgehen in Bosnien und den Verletzungen der serbischen Grenze seitens der Türkei zusehen zu können. Er glaubt, der schon früher ventilirte Vorschlag, ihn zum Vicekönig von Bosnien bei voller Souveränetät des Sultans zu ernennen, würde, von der Pforte acceptirt, der Bewegung und Unsicherheit aller Verhältnisse ein Ende gemacht haben. Die Pforte wolle keine Unterhandlungen mit Serbien, deshalb müsse er der Stimmung seines Landes Gehör geben und dasselbe schützen.

Das von Petersburg aus inspicirte Brüsseler Journal „Le Nord" bringt einen längeren Artikel wider Rußlands Gegner, England, dessen Politik das wohlgemeinte Werk der Pacification, welches die Dreikaiserpolitik im Auge gehabt habe, durchkreuzte und nun die Verantwortlichkeit für die Folgen trage, und fährt dann fort: Wir glauben, ohne uns irgendwie in optimistischen Anschauungen zu bewegen, daß man als sicher annehmen kann, daß das Werk der Pacification und der Reorganisation durch das Einverständniß der Mächte würde herbeigeführt worden sein. Die Ereignisse werden lehren, ob die brüske Unterbrechung dieser Arbeit des Beruhigens und Versöhnens und das Niederreißen der Grenzen, welche seinen Ausbruch der Leidenschaften verhüteten, mehr zum Vortheile für die Christen, für die Türkei und für Europa beitragen werden. Die Cabinete, die der Krise vorzubeugen nicht im Stande gewesen sind, haben ein überaus großes Interesse daran, sich über die Folgen des Ausbruchs derselben zu verständigen. Das Einverständniß der drei Kaiserhöfe bleibt unverändert dasselbe für Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens; hoffen wir, daß alle europäischen Cabinete sich ihnen für die Zwecke dieses gemeinsamen Interesses anschließen werden. Die Hauptsache bleibt, daß das Princip der absoluten Nichteinmischung beobachtet wird, immerhin dürfte jedoch diese Nichteinmischung nicht eine vollständige Gleichgiltigkeit sein. Europa würde immer die Pflicht haben, dem Kampfe Einhalt zu thun, wenn derselbe in einen Krieg der Verwilderung ausarten sollte, der keine andre Aussicht läßt, als die auf eine vollständige Vernichtung.

In Konstantinopel scheinen die Dinge durch Abdul Aziz' Tod nicht wesentlich gebessert zu sein. „Dolma-Bagdsche wird Tag und Nacht von starken Militär-Abtheilungen bewacht, der Sultan selbst verläßt seine Residenz Yildiz Kiosk nicht." So meldet die offiziöse Wiener „Pol. Corr.": Das rosig gefärbte Bild, welches türkenfreundliche Blätter bald nach dem Staatsstreiche von Murad V. zu entwerfen sich beeilten, ist sehr schnell verblaßt. An „Herrschen" denkt eben der neue Herrscher der Türkei nicht, vielmehr zittert er für sein Leben und verkriecht sich in seinen Kiosk. Uebrigens soll Murad V. ebenso wie sein „selbstgemordeter" Oheim allen Vorschriften des Koran zuwider, sehr dem Genusse berauschender Getränke zugethan sein. Was sein Aeußeres betrifft, so ist der 36jährige Mann schon vollständig ergraut; er ist kurzbeinig und untersetzt, seine schlaffen Gesichtszüge haben einen ausgeprägt semitischen Typus. Man sagt übrigens, daß Murad sich bereits mit Abdankungsgedanken trage.

Deutschland.

N. Berlin, 30. Juni. Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses hatte sich am Donnerstag zu einem Abschiedsmahl versammelt. Wie natürlich, drehten sich die Tischgespräche und die Trinksprüche vorwiegend um die nächsten Wahlen. Ueberall zeigte sich die beste Zuversicht. Vortrefflichen Ausdruck und überzeugende Begründung fand dieselbe durch eine, von dem der Feier als Gast beiwohnenden Präsidenten v. Bennigsen gehaltene, überaus gedankenreiche Rede, mit welcher derselbe das vom Abg. v. Benda auf ihn ausgebrachte Hoch erwiderte. In großen Zügen zeichnete er die Geschichte der nationalliberalen Partei während ihrer nunmehr zehnjährigen Thätigkeit: wie sie entstanden, dann zum maßgebenden und schließlich zum ausschlaggebenden Factor in unsern großen Parlamenten geworden. Besonders beleuchtete er den merkwürdigen Entwickelungsprozeß, in welchem die Partei ihren durch die Misere der Kleinstaaten wie durch den constitutionellen Conflict in Preußen bedingten, wesentlich kritischen, negativen in einen positiv schaffenden Charakter umgewandelt und damit die Feuerprobe ihrer praktisch-politischen Befähigung abgelegt habe. Auch der höchst eigenthümlichen Erscheinung gedachte er, daß, während diese Partei ein Decennium hindurch der Träger der preußisch-deutschen Politik gewesen, sie dennoch nicht an der Regierung theilgenommen, noch überhaupt theilzunehmen beansprucht habe. Wohl lasse sich über die Gesundheit, die Dauerhaftigkeit eines solchen Zustandes streiten; jedenfalls aber habe diese selbstlose Mäßigung der nationalliberalen Partei die gute Folge gehabt, daß weit mehr erreicht worden sei, als wenn ein Kampf um den Besitz der Regierungsgewalt dazwischen getreten wäre. Wie aber Deutschlands und Preußens neue politische Entwickelung, sowie sie sich thatsächlich vollzogen, nur durch die Existenz der nationalliberalen Partei ermöglicht, wie darum auch in dieser Erkenntniß alle Gegensätze, welche, besonders Anfangs, innerhalb der Partei selbst hervorgetreten, immer glücklich zurückgedrängt und ausgeglichen worden, so werde dieselbe Nothwendigkeit auch in Zukunft die Partei ungebrochen erhalten. Treffend führte der Redner aus, wie die zahllosen Angriffe schon deshalb nicht ernstlich zu fürchten seien, weil sie einander auf's Schroffste widersprechen, sich gegenseitig paralisiren. Alles komme darauf an, daß die Partei fest zusammenhalte, sich selbst nicht aufgebe. Alsdann könne sie ruhig durch die Schwärme der Pfeile von rechts und links hindurchgehen, in der festen Zuversicht, daß sie auch in Zukunft zum Heile des Vaterlandes ihren Platz behaupten werde. Der ferneren segensreichen Wirksamkeit der nationalliberalen Partei brachte Herr v. Bennigsen sein Glas. Direct die Thätigkeit für die Wahlen faßte der Abg. Wehrenpfennig in's Auge. Er gedachte der Presse als eines mächtigen Hebels. Aber mehr noch müsse durch die persönliche Wirksamkeit in den einzelnen Wahlkreisen geschehen. Nicht verhehlen könne man sich, daß der nationalliberalen Partei diesmal wohl der eine oder andere günstige Nebenumstand fehlen werde; umsomehr aber sei es Ehrensache der Partei, sich selbstständig und lediglich durch die eigene Kraft die heutige Stellung zu bewahren. — Toaste auf die Führer der Partei, wie sie in dem Fractions-Vorstande repräsentirt sind, veranlaßten die Abgg. Lasker und Miquel das Wort zu ergreifen. Der Erstere bestätigte Bennigsen's Ausführungen über die Ausgleichung der Gegensätze und sprach die Zuversicht aus, daß diese Ausgleichung und der Zusammenhalt der verschiedenen Elemente der Partei dauern werde, so lange man die Ueberzeugung hegen dürfe, auf diese Weise dem Vaterlande zu nützen, wie andererseits auch das Volk diese Partei aufrechterhalten werde, so lange in ihm die gleiche Ueberzeugung vorwalte. Der Abg. Miquel seinerseits wies darauf hin, wie wir heute noch in den Anfängen der practischen Ausgestaltung des nationalen Gedankens stehen, und wie darum auch eine nationale und zugleich liberale Partei auf unabsehbare Zeit hinaus nicht eine willkürliche Formation, sondern eine historische Nothwendigkeit sei. Er betonte, wie in den deutschen Einzelstaaten überall, wenn auch unter verschiedenen Namen, dieselbe Partei vorhanden sei, welche die unzertrennliche Durchführung der Einheit und Freiheit der Nation auf ihre Fahne geschrieben, und wie sie in dieser Stärke überhaupt nur vorhanden sein könne, weil sie am entsprechendsten den politischen Willen des deutschen Volkes zum Ausdruck bringe. Darum hänge auch der Bestand der Partei nicht ab von der Haltung, welche einzelne mächtige Personen ihr gegenüber beobachten, sondern sie trage ihre Kraft und die Bürgschaft ihrer Dauer in sich selbst. — Ein von dem Abg. Rickert ausgebrachter Trinkspruch auf die anwesenden Veteranen der liberalen Partei wurde von den Abgg. Jung und Bening beantwortet. Dann pflog man noch lange gemüthlicher Unterhaltung und trennte sich in der Zuversicht auf frohes Wiedersehen.

* Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden heute Abend mit ihren jüngsten Kindern sich von Potsdam zu einem vierwöchentlichen Aufenthalt nach dem Seebad Scheveningen begeben.

* Graf Harry v. Arnim ist, nach dem „Sprudel", zur Cur in Carlsbad eingetroffen.

* Der Oberpräsident von Elsaß-Lothringen ist durch den Reichskanzler ermächtigt worden, falls es angemessen erscheinen sollte, bis zu 50 000 Mk. aus dem Hauptextraordinarium für die Ueberschwemmten zu verwenden.

— Der Reg.-Assessor Schröder ist zum Reg.-Rathe und ständigen Hilfsarbeiter im Reichskanzleramte ernannt worden.

— Die in London unter dem Namen „The Period" erscheinende Zeitschrift ist für Deutschland auf zwei Jahre verboten worden, nachdem dieselbe ihres Inhalts wegen von preußischen Gerichten wiederholt verurtheilt worden ist. Die deutschen Postanstalten haben deshalb die Weisung erhalten, die genannte Zeitschrift weder zu verbreiten, noch beim Eingang unter Kreuzband zu befördern.

— Vor dem Oberverwaltungsgericht wurden vorgestern mehrere interessante Processe verhandelt, in denen über die Verpflichtung des Fiscus als Bergwerksbesitzer resp. Salinenbesitzer zu Staßfurth und Schönebeck zu den Kreisabgaben des Kreises Calbe a. S., abgesehen vom Zuschlage zur Grund- und Gebäudesteuer nach Maßgabe einer eingeschätzten fingirten Gewerbesteuer beizutragen, entschieden wurde. Das Bezirks-Verwaltungs-Gericht zu Magdeburg hatte zu Gunsten des Fiscus entschieden. Vor dem Oberverwaltungsgericht erschien vorgestern für den Kreisausschuß zu Calbe a. S. Justizrath Lesse von hier, für den Fiscus ein Mitglied des Oberbergamts zu Halle. Das Oberverwaltungsgericht erkannte nach langer Berathung auf Grund der §§ 10 und 14 der Kreisordnung abändernd zu Gunsten des Kreisausschusses und erblickte die Heranziehung des Fiscus auch nach Maßgabe einer fingirten Gewerbesteuer für gerechtfertigt.

Posen, 30. Juni. Der Weihbischof Janiszewski, der mit dem heutigen Tage (Freitag) seine halbjährige Gefängnißhaft in Gnesen beendet, hat dem „Kuryer" zufolge am Donnerstag eine Benachrichtigung des Berliner Stadtgerichts erhalten, daß ihm für den 20. d. M. ein Termin in Berlin angesetzt ist, bei dem er sich wegen einer daselbst abgehaltenen Messe und wegen vorgenommener Abendmahlsspendung verantworten soll. (P. Z.)

Rostock, 29. Juni. Die Differenzen im hiesigen Schiffsbaugewerke sind, wie die „Rost. Ztg." heute mittheilt, nunmehr ausgeglichen, und die Arbeiten sind gestern auf allen Werften im vollen Umfange wieder aufgenommen, nachdem dieselben länger als fünf Monate geruht hatten.

Köln, 30. Juni. Die heute stattgehabte ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft hat die Anträge der Direction auf vollständige Herstellung der großen Wagen-Reparatur-Werkstätte bei Dortmund, sowie auf Erweiterung und Vervollständigung des Bahnnetzes und auf Beschaffung der dazu erforderlichen 14 Millionen M. einstimmig angenommen. (W. T.)

Schweiz.

Zürich, 27. Juni. Heute Abend 9 Uhr wurde von ca. 500 Polytechnikern dem Professor Tschischwitz eine Katzenmusik gebracht. Herr Tschischwitz hat den ehemaligen Buchdruckerlehrling Matthiä, welcher bekanntlich als Belastungszeuge in dem Pro Nihilo-Prozesse Arnims figurirt, angestiftet und mit Geld versehen, kurz die Rolle eines geheimen Polizeiagenten gespielt.

Frankreich.

⁎⁎ Paris, 28. Juni. Das Tagesereigniß auf dem Gebiete der inneren Politik ist die Veröffentlichung eines Briefes Mac Mahon's an den Kriegsminister de Cissey. Schon seit einigen Tagen war bekanntlich die Rede von demselben. Nach der Beseitigung des Amnestievorschlages brachte die Rechte mehrere Vorschläge ein, welche die Einstellung der Prozesse vor den Kriegsgerichten zum Zwecke hatten. Dufaure seinerseits versprach im Namen der Regierung, daß jene Prozesse auf das möglichst geringe Maß eingeschränkt werden sollen. Der Brief Mac Mahon's ist die Verwirklichung dieses Versprechens. Der Präsident der Republik constatirt, daß seit 2 Jahren schon die Kriegsgerichte nur solche Personen verurtheilt hätten, die wegen eines Verbrechens gegen das gemeine Recht verfolgt wurden, oder welche eine hervorragende Rolle in der Commune gespielt haben. Diese Versicherung ist nicht wörtlich zu nehmen, da in der letzten Zeit noch mehrere Urtheile wegen einfacher Betheiligung am Aufstand gefällt wurden. Aber der Marschall-Präsident fährt fort: „Künftig soll keine Verurtheilung stattfinden, wenn sie nicht gewissermaßen durch das einstimmige Gefühl aller ehrlichen Leute, welcher Meinung dieselben auch angehören, geboten ist. Das öffentliche Gewissen würde sich mit Recht beunruhigen, wenn es diejenigen wieder am hellen Tageslichte erscheinen sähe, welche weder das Leben noch die Freiheit, noch das Eigenthum geschont haben, um ihre Rache oder ihre Begierden zu befriedigen, oder diejenigen, welche die aufständische Bewegung vorbereitet, organisirt und geleitet haben, während andere weniger Schuldige streng bestraft wurden. Aber mit Ausnahme dieser besonderen Fälle, welche ein Gesetz schwer im Voraus bestimmen könnte, glaube ich, daß wir alle Fälle, welche mit dem verhängnißvollen Aufstand von 1871 in Verbindung stehen, der Vergessenheit anheimgeben könnten. Um diejenigen, welche sich noch bedroht glauben können, zu beruhigen, fordert der Marschall-Präsident durch den Kriegsminister alle Genräle, in deren Bezirk die Kriegsgerichte zu tagen haben, auf, „allen blos Verirrten die Wohlthat der Vergessenheit angedeihen zu lassen." Da diese Aufforderung einigermaßen der Klarheit ermangelt, fügt Mac Mahon hinzu, daß im Falle einer Verfolgung dem Kriegsminister und durch diesen dem Ministerrath vorher Kenntniß zu geben sei. Das soll also wohl heißen, daß der Ministerrath künftig die Prozesse unter seine Verantwortlichkeit nehmen wird, und diese Maßregel wäre schwer anzugreifen. Vielfache Angriffe wird dagegen ohne Zweifel ein anderer Passus desselben Briefes erfahren, worin es heißt, daß die in contumaciam Verurtheilten auch ferner der militärischen Jurisdiction unterworfen bleiben. Dieser Verurtheilten sind nicht weniger als 3313, und wenn die Maßregel sich nicht auf sie erstreckt, bleibt demnach eine große Kategorie von Verurtheilten der Verbannung preisgegeben, oder aber es steht eine große Reihe neuer Prozesse, welche die alte Wunde offen halten werden, in Aussicht. Es bleibt denn auch sehr zweifelhaft, ob die Linke ihre Verjährungspläne zurückziehen, und ob sie ganz darauf verzichten wird, auf gesetzlichem Wege die Einschränkung der Prozesse herbeizuführen. Zu gleicher Zeit meldet heute das Amtsblatt, daß Mac Mahon 87 wegen Theilnahme an der Commune Verurtheilten auf dem Wege der Gnade die Strafe ganz resp. theilweise erlassen hat.

Versailles, 29. Juni. Sitzung der Deputirtenkammer. Der Deputirte Raspail (der jüngere) zeigte an, daß er den Conseilpräsidenten und Justizminister Dufaure über den Brief Mac Mahon's, betreffs Einstellung der gerichtlichen Verfolgung von der Theilnahme am Communeaufstand Verdächtigen und über die desungeachtet neuerlich vorgenommenen Verhaftungen, zu interpelliren wünsche. Die Berathung der Interpellation wurde auf nächsten Montag festgesetzt. Von den Deputirten Jolibois und Jérome David (Bonapartisten) wurde darauf bestanden, daß die Frage wegen Ernennung der Maires, worüber zwischen der Regierung und der Linken eine Meinungsverschiedenheit zu Tage getreten ist, rasch erledigt werden müsse. Die Kammer beschloß, daß der bezügliche Antrag Jolibois' am nächsten Dienstag durch die Bureaux berathen werden soll. Die Kammer vertagte sich darauf bis nächsten Montag. — Die Linke der Kammer hat zur Erzielung eines Einverständnisses mit der Regierung über die Frage der Maires-Ernennung Delegirte ernannt, die mit der Regierung in Unterhandlung treten sollen. Die republikanischen Journale sprechen sich dahin aus, daß es besser sei, den Austrag dieser Frage zu vertagen. (W. T.)

Italien.

Rom, 29. Juni. Der Senat hat den Gesetzentwurf, betr. die oberitalienischen Eisenbahnen, im Ganzen mit 113 gegen 5 Stimmen genehmigt. (W. T.)

England.

London, 29. Juni. Das Haus Lumb Wanklyn & Co. hat seine Zahlungen eingestellt; die Passiva betragen dem „Standard" zufolge 170 000 Pfd. Sterl. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 28. Juni. Dem russischen Getreidehandel droht durch die immerzunehmende Versandung der Flüsse und Canäle eine ernste Gefahr. Das Wasserniveau im Ladoga-, Onega- und Ilmen-See ist um drei und mehr Fuß gesunken, und alle Flüsse, welche die Communication mit Petersburg vermitteln, sind so flach, daß die Fahrzeuge auf der Seite liegen. Die Getreidehändler, die in Folge des schneereichen Winters auf hohen Wasserstand rechneten, haben sich arg getäuscht, und wenn nicht der Sommer reichlichen Regen bringt, so sind große Verluste nicht zu vermeiden. Und dabei sind allein in den Wolgahäfen des Gouvernements Ssamara (wie ich schon früher berichtete) für die diesjährige Schifffahrt mehr als 25 Millionen Pud Getreide zur Versendung ins Ausland aufgespeichert. — Die Commission zur Berathung über die Abschaffung der Körperstrafe für verbrecherische Frauen hat folgenden Vorschlag ausgearbeitet: Die Züchtigung mit Ruthen oder der Peitsche soll aufgehoben und durch die Einzelhaft ersetzt werden, und zwar so, daß je ein Peitschenschlag einer Haft von zehn Tagen, ein Ruthenschlag einer solchen von zwei Tagen gleichkommen soll. — Aus Moskau wird von einer Dr. Strousberg nahe stehenden Person geschrieben, daß derselbe seine unfreiwillige Ruhe dazu benutzt, um sein Leben und seine Gründerthätigkeit in einer Schrift darzulegen, welche schon in den nächsten Wochen erscheinen soll. (K. H. Z.)

— Die Wiederaufnahme des Processes Strousberg vor dem Moskauer Bezirksgericht soll nach einer Meldung der deutschen „St. Pet. Ztg." auf den 29. Juli a. St. (10. August u. St.) anberaumt worden sein.

Amerika.

New-York, 29. Juni. Die demokratische Convention in St. Louis hat Hendricks (Indiana) als Candidaten für die Vicepräsidentschaft aufgestellt.

Danzig, 1. Juli.

* Gestern Abend hat sich hier ein liberaler Wahlverein für den Stadtkreis Danzig gebildet. Sechs Mitglieder der hiesigen liberalen Partei hatten im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen eine größere Anzahl Wahlmänner und Vertrauensmänner beider liberalen Fractionen zu einer vertraulichen Versammlung berufen, um die Angelegenheit zu besprechen und event. über einen vorgelegten Statuten-Entwurf in Berathung zu treten. Einstimmig wurde von den Vertretern beider Fractionen in dieser Versammlung das Bedürfniß nach einem solchen Verein und dessen Zweckmäßigkeit anerkannt und, nachdem das Statut eingehend berathen war, ebenso einstimmig die Constituirung des Vereins vollzogen. Als Zweck desselben ward im § 1 des Statuts bezeichnet: die Verbreitung und Durchführung liberaler politischer und wirthschaftlicher Grundsätze und die Hinwirkung auf die Wahl solcher Männer, welche sich zu diesen Grundsätzen bekennen. Die definitive Vorstandswahl soll, nachdem der Verein eine weitere Ausdehnung erhalten hat, in einer größeren Versammlung erfolgen, und wurde bis dahin ein aus den Herren Emil Berenz, Th. Bischoff, Ehlers, Gibsone, A. Klein und Rich. Schirmacher bestehender provisorischer Vorstand eingesetzt.

— Bei einer offenen Handelsgesellschaft ist nach einem Erkenntniß des Obertribunals jeder an der Geschäftsführung theilnehmende Gesellschafter verpflichtet, für die der Gesellschaft gesetzlich obliegende Buchführung Sorge zu tragen, auch wenn er mit dem kaufmännischen Theil des Geschäftes nach dem Abkommen mit seinen Mitgesellschaftern sich nicht zu befassen hat. Die unordentliche Buchführung des einen Gesellschafters fällt daher auch dem anderen zur Last, wenn er nicht den stricten Nachweis führen kann, daß ihm die Erfüllung durch den anderen Socius ohne sein Verschulden unmöglich gemacht worden sei.

— In diesen Tagen, kurz vor dem 1. Juli, ist, wie der „Ges." erfährt, bei den K. Kreiskassen eine Regierungsverfügung eingegangen, wonach die den Lehrern und Lehrerinnen bewilligten Dienstalters- und persönlichen Zulagen nicht mehr in Quartalraten pränumerando gezahlt werden dürfen. Die Rate für das III. Quartal kann daher nicht am 1. Juli, sondern erst am 1. September bei der Kasse gehoben werden. Für die Zukunft sind demnach die Quartalsraten am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. December abzuheben.

— Der Ger.-Assessor Poeppel in Zempelburg ist zum Staatsanwalts-Gehülfen bei der Staatsanwaltschaft des Kreisgerichts zu Strasburg ernannt. Dem Referendarius Dr. Kries in Danzig ist behufs Uebertritts in das Departement des Appellationsgerichts zu Celle die Entlassung aus dem diesseitigen Departement ertheilt. Kreisgerichts-Rath v. Bolewski in Conitz ist gestorben.

** [Polizeibericht.] Die Maurergesellen W. und J. wurden arretirt, weil sie dem Weinhändler U. aus dessen verschlossenen Weinkeller mittelst Einbruchs 27 Flaschen Wein gestohlen haben. — Der 11 Jahre alte Knabe Franz Stellwach wird seit dem 29. Juni Nachmittags vermißt. Derselbe war mit einem alten braunen Jaquet und schwarzen Hosen bekleidet, ohne Kopf- und Fußbekleidung. — Gestern Mittags gerieth der Holzstall auf dem Grundstücke Michauerweg No. 3 in Brand. Das Feuer, welches durch Einreißen des Stalles und Ausgießen gelöscht wurde, ist dadurch entstanden, daß der fünfjährige Sohn des Arbeiter K., welcher letztere in Legan arbeitete, während die Mutter demselben Mittag brachte, und die fünf Kinder, deren ältestes 7 Jahre alt ist, unbewacht gelassen hatte, eine Schachtel Streichhölzchen in Brand setzte und damit das neben und in dem Stalle herumliegende Futter ansteckte. Der angerichtete Schaden beträgt mehr als hundert Mark. Der Stall selbst war nicht versichert, aber ein Theil der darin verbrannten Gegenstände.

Grabau, 29. Juni. Die Besitzung des Herrn Rohrbeck hierselbst hat in diesen Tagen der Rentier Herr Wilda aus Danzig für den Preis von 135 000 M. gekauft. (N. W. M.)

Marienwerder, 30. Juni. Die Anmeldungen zu dem am 1. Juli d. J. hier abzuhaltenden Provinzial-Schützenfeste haben die Erwartungen so sehr übertroffen, daß der Vorstand der hiesigen Gilde mit der Unterbringung der Gäste viele Schwierigkeiten hat. (Ges.)

Elbing, 30. Juni. Gestern ging von der Schiffswerft des Herrn Commerzienrath Schichau hierselbst abermals ein großer Dampfbagger vom Stapel, um in dem zur Werft gehörigen Canal seine vollständige Ausrüstung zu erhalten. Derselbe ist für russische Rechnung erbaut, und wird seine Bestimmung in einem der russischen Ostseehäfen erhalten. Erbaut wird zur Zeit auf der genannten Werft ebenfalls für russische Rechnung außerdem noch ein mittelgroßer Passagierdampfer. Der eiserne Bugsir-Dampfer „Hagen", welcher gleichfalls auf der Schichau'schen Werft erbaut, für Memel bestimmt ist und seither in Pillau lag, hat im Beisein der dort eingetroffenen Herren Regierungs-Baurath Herzbruch, Hafen-Bauinspector Dempwolff und des Lootsen-Commandeurs Claassen vorgestern Probefahrten, auch unter Anhängung von gefüllten Baggerprähmen, gemacht und in jeder Beziehung den Erwartungen in Bezug auf seine Leistungsfähigkeit entsprochen; bei leerer Fahrt hat derselbe eine Geschwindigkeit von 10 Knoten nachgewiesen. Der Dampfer „Hagen" ist im Laufe des gestrigen Vormittags nach seinem Stationsorte Memel über See abgegangen. (A. Z.)

Graudenz, 30. Juni. Hr. Maler Florkowski hat auf Sibsauer Grund und Boden einen sehr reichen und interessanten Fund von Urnen, Münzen und andern Alterthümern gemacht. Die Ausgrabungen werden heute noch fortgesetzt; sobald sie beendet sein werden, verspricht der „Ges." über die erlangten Resultate zu berichten.

Königsberg, 30. Juni. Ein **Kreisrichter** in der Provinz war in erster Instanz wegen Hazardspiels zu einer Geldbuße von 300 ℳ. verurtheilt worden, auch war eine Straf-Versetzung gegen ihn ausgesprochen. Das Ostpreußische Tribunal bestätigte am Mittwoch dieses Erkenntniß. (Ostpr. Ztg.)

— Außer den Enthüllungen über die **Gründungsverhandlungen** der **Vulkan-Eisengießerei** und der **Wickbolder Brauerei** stehen, wie es heißt, auch noch solche der Eisengießerei „**Annahütte**" bevor. Bekanntlich hat dieselbe bereits vor mehren Monaten den Betrieb eingestellt, und wartet man nur auf den Augenblick, wo die unvermeidliche Anmeldung zur Liquidation bekannt gemacht wird. Material zur Verfolgung dieser Sache soll bereits gesammelt und geordnet sein. (Erml. Ztg.)

Liebstadt, 28. Juni. Am 24. d. brannte im benachbarten Dorfe Reichenthal das Haus eines Eigenkäthners nieder. Das **Feuer** griff mit einer solchen Rapidität um sich, daß an ein Retten des Mobiliars nicht zu denken war; die armen Leute haben demnach eben Alles verloren. Es hat sich über die Entstehung des Feuers ein Gerücht verbreitet, welches auch sehr glaubhaft erscheint. Die Schwiegermutter des Käthners wollte die vielen Wanzen im Hause dadurch vertilgen, daß sie die Fugen der Bretterwände mit Petroleum bestrich. Diese Manipulation würde vielleicht auch den Tod der Thiere zur Folge gehabt haben, aber die alte Frau wollte noch ein probateres Mittel anwenden: sie zündete vermittelst Schwefelholz die flüssige Substanz an und — das Haus brannte bis auf den Grund nieder. (A. Z.)

* Dem Kaufmann und Gastwirth **Martin Banse** zu Augsgirren im Kreise Ragnit ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

* In **Trempen**, Regierungsbezirk Gumbinnen, wird am 16. Juli eine mit dem Postamte vereinigte Telegraphen-Anstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Vermischtes.

Berlin. Ueber das tragische Ende eines **Mitgliedes des Abgeordnetenhauses** waren vorgestern allerlei Gerüchte verbreitet, die sich indessen mindestens als übertrieben herausgestellt haben. Die Angelegenheit betrifft den Abg. Sch., Kreisgerichtsrath in Silberberg (Schlesien). Derselbe ist in seiner Heimath angelangt, aber in einem körperlich und geistig krankhaften Zustande. Damit fällt die Angabe fort, daß er sich in einem Eisenbahncoupé das Leben genommen habe. Herr Sch. hat vor Jahr und Tag seine Frau verloren und ist seit diesem Verlust von Schwermuth befallen worden, die sich seinen Freunden bemerklich machte, und von welcher er sich häufig gewaltsam aufzuraffen bemüht war. Er ist abgereist, ohne sich bei seinen Freunden zu verabschieden, und schon dies rief die Vermuthung hervor, daß sein Gemüthsleiden eine weitere Ausdehnung gewonnen haben möchte.

— In **Wien** starb am 28. v. der den Musikfreunden als Componist und als Verfasser mehrerer musikalischer Schriften bekannte langjährige Kritiker der „Wiener Zeitung" und der „Wiener Abendpost", Professor A. W. Ambros.

— **Eduard Kretschmer**, der Componist der Oper „Die Folkunger", arbeitet gegenwärtig an einer neuen Oper: „Heinrich der Löwe", welche der Vollendung nahe ist.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 30. Juni. [**Productenmarkt**.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Juni 126℔ 1000 Kilo — Br., — Gd., pr. September-October 126℔ 205¼ Br., 205 Gd. — Roggen pr. Juni 1000 Kilo — Br., — Gd., pr. September-October 156 Br., 155 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl behauptet, loco 66, pr. Octbr. pr. 200℔ 63¾. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Juni —, pr. Juli-August 36¾, pr. August-Sept. 37¾ pr. September-October 38¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 13,00 Br., 12,75 Gd., pr. Juni 12,75 Gd., pr. August-Dezbr. 13,40 Gd. — Wetter: Wolkig.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 109¼, Franzosen 214¾, Lombarden 65¾ Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose —. Silberrente 54, Papierrente 51½. Matt.

Bremen, 30. Juni. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,15, pr. Juni 13,15, pr. Juli 13,15, pr. August-Dezember 13,85. Sehr fest.

Amsterdam, 30. Juni. [**Getreidemarkt**.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr. November 301. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr. Juli 186, pr. October 193. — Raps loco —, pr. Herbst 391 Fl. — Rüböl loco 37, pr. Herbst 37, pr. Mai 38⅜.

Wien, 30. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 64,40, Silberrente 68,50, 1854r Loose 108,00, Nationalb. 826,00, Nordbahn 1777, Creditactien 136,00, Franzosen 265,00 Galizier 197,75, Kaschau-Oderberger 84,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 126,25, do. Lit. B. —, London 125,25, Hamburg 61,00, Paris 49,35, Frankfurt 61,00, Amsterdam 103,50, Creditloose 156,50, 1860r Loose 108,50, Lomb. Eisenbahn 83,25, 1864r Loose 126,00, Unionbank 53,50, Anglo-Austria 66,70, Napoleons 9,94½, Dukaten 5,93, Silbercoupons 101,70, Elisabethbahn 148,00, Ungarische Prämienloose 65,50, Deutsche Reichsbanknoten 61,35, Türkische Loose 14,50.

London, 30. Juni. **Getreidemarkt**. (Schlußbericht.) Weizen unthätig, angekommene Ladungen ruhig. Andere Getreidearten ruhig, unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 28 240, Gerste 1820, Hafer 36 810 Qrts. — Wetter: Kühler.

Liverpool, 30. Juni. [**Baumwolle**.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4$\frac{3}{16}$, good middl. Dhollerah 4, middl. Dhollerah 3¾, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅛, good fair Oomra 4$\frac{9}{16}$, fair Madras 4, fair Pernam 6⅛, fair Smyrna 5⅛, fair Egyptian 6. — Matt. — Amerikaner Ankünfte zu gestrigen höheren Schlußpreisen Verkäufer, Surats nominell unverändert. — Baumwollen-Wochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 397 000 Ballen, davon amerikanische 110 000 Ballen.

Liverpool, 30. Juni. **Getreidemarkt**. Weizen, Mais und Mehl stetig. — Wetter: Trübe.

Paris, 30. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,30. Anleihe de 1872 104,70. Italienische 5 pCt. Rente 71,90. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 545,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 166,25. Lombardische Prioritäten 237,00. Türken de 1865 10,60. Türken de 1869 56,00. Türkenloose 35,50. Credit mobilier 152. Spanier extér. 13½, do. inter. 12¼. Suezcanal-Actien 675. Banque ottomane 340, Société générale 522, Crédit foncier 710, Egypter 192. — Wechsel auf London 25,26½. — Matt, beim Schluß trat einige Erholung ein.

Paris, 30. Juni. **Productenmarkt**. Weizen steig., pr. Juni 27,25, pr. Juli 27,25, pr. Juli-August 27,50, pr. September-Dezember 29,00. Mehl steig., pr. Juni 61,50, pr. Juli 61,50, pr. Juli-August 62,00, pr. September-Dezember 63,25. Rüböl matt, pr. Juni 76,75, pr. August 77,25, pr. September-Dezember 78,50, pr. Januar-April 80,00. Spiritus behpt., pr. Juni 43,50, pr. Sept.-Dezember 47,00.

Petersburg, 30. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 268$\frac{5}{16}$. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. —. Pariser Wechsel 3 Monat 330. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 190. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 184. ½-Impérials 6,30. Große russische Eisenbahn 166⅝. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104. — **Productenmarkt**. Talg loco 54,50. Weizen loco 11. Roggen loco 7,30. Hafer loco 4,85. Hanf loco 40,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 30. Juni. **Getreidemarkt** (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste ruhig. — **Petroleummarkt**. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31½ bez. und Br., pr. Juli 32 bez. und Br., pr. September 33 bez. und Br., pr. September-Dezember 33 bez., 33¼ Br. — Behauptet.

Newyork, 29. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 12⅜, 5/20 Bonds pr. 1885 115⅜, do. 5 pCt. fundirte 117⅜, 5/20 Bonds pr. 1887 122⅞, Eriebahn 14⅛, Central-Pacific 110, Newyork Centralbahn 107¾. Höchste Notirung des Goldagios 12⅜, niedrigste 12⅛. — **Waarenbericht**. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11½, Petroleum in Newyork 15⅞, do. in Philadelphia 15⅝, Mehl 5 D. 10 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 30 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 17⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 12 C., Speck (short clear) 11 C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Juli.

Weizen loco gefragter, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	220-230 ℳ Br.	
hochbunt . . .	126-130℔	210-220 ℳ Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	212-222 ℳ Br.	175-215 ℳ bez.
bunt	122-126℔	195-206 ℳ Br.	
roth	128-132℔	205-210 ℳ Br.	
ordinair . . .	113-125℔	170-190 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 200 ℳ.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli 199 ℳ bez., pr. Juli-August 200 ℳ bez., pr. Septbr.-October 202 ℳ bez. und Gd., pr. October-November 202 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ 157 ℳ pr. 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 ℳ.
Auf Lieferung pr. Sept.-October 154 ℳ Br., 150 ℳ Geld.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. August-September 285 ℳ Br., 282½ ℳ Gd., pr. September-October 288 ℳ Br., 285 ℳ Gd.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 14,50 ℳ.
Auf Lieferung pr. Juli 14,50 ℳ.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 ℳ., schottische Maschinenkohlen 50—51 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage. 20,485 gem., 4½ pCt. Preuß. Consf. Staats-Anleihe 104,15 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,45 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,00 Gd., 4 pCt. do. do. 95,75 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,65 Br., 5 pCt. do. do. 106,25 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. Juli 1876.

Getreide-Börse. Wetter: anhaltender Regen, Nachts Gewitter. Wind: W.

Weizen loco fand am heutigen Markte etwas mehr Beachtung und Kauflust, hervorgerufen wohl durch die in letzter Zeit stattgefundene ziemlich bedeutende Preisermäßigung. Zu unveränderten Preisen sind heute 320 Tonnen verkauft, außerdem wurden gestern Nachmittag auch noch 140 Tonnen oberpolnischer ausgewachsener Weizen 118℔ zu 167½ ℳ. pr. Tonne gekauft. Heute ist bezahlt für blauspitzig 126℔ 175 ℳ., hell aber ausgewachsen 121/2℔ oberpolnisch 180 ℳ., gut bunt 125℔ 203 ℳ., hellbunt 127/8℔, 128/9℔ 210 ℳ. besserer 129/30℔ 214 ℳ., hochbunt glasig 130 1℔ 215 ℳ. pr. Tonne. Termine heute fester, Juli 199 ℳ. bez., Juli-August 200 ℳ. bez., September-October 202 ℳ. bez. und Gd., October-November 202 ℳ. Gd. Regulirungspreis 201 ℳ. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco unverändert. 75 Tonnen polnischer 122℔ sind zu 159 ℳ. pr. Tonne verkauft. Termine stille, September-October 154 ℳ. Br., 150 ℳ. Gd. Regulirungspreis 160 ℳ. — Rübsen Termine nicht gehandelt, August-September 285 ℳ. Br., 282½ ℳ. Gd., September-October 288 ℳ. Br., 285 ℳ. Gd.

Getreide-Bestände am 1. Juli 1876. Weizen 26 756 To., Roggen 3471 To., Gerste 67, To., Hafer 171 To., Erbsen 43 To., Raps und Rübsen 1607 To., Leinsaat 28 To.

Danzig, den 30. Juni 1876.

≷ [**Wochenbericht**.] Das Wetter war für das Einbringen des Klee sehr günstig; Regen ist zwar während der Woche nicht gefallen, erscheint indessen auch nicht dringendes Bedürfniß zu sein, da Klagen über zurückgebliebenes Wachsthum des Sommergetreides nur vereinzelt sind und die Aussichten auf eine gesegnete Ernte die Oberhand behalten. — Gleich wie bei uns, so laufen von allen Theilen des Auslandes unter den günstigsten Witterungsverhältnissen gleiche Berichte für eine gute Ernte ein, und haben Geschäfte, mit Ausnahme von Consumtionsdeckung, ganz aufgehört, dagegen bleiben die Zufuhren in den fremden Häfen groß und hat die Consumtion leichtes kaufen. — Das Geschäft an unserer Börse beschränkte sich auf circa 300 Tonnen Weizen, die zu successive 5 ℳ. pr. Tonne niedrigeren Preisen schwerfälligen Absatz fanden, da der Absatz nach der Provinz und Deutschland aufgehört und Verkäufe nach dem Auslande nicht zu Stande zu bringen sind. Bezahlt wurde: rothbunt 128℔ 200 ℳ., gut bunt 126/7, 128℔ 202, 203 ℳ., hellbunt 126℔ 210 ℳ., hochbunt 129℔ 217 ℳ. Regulirungspreis 126℔ bunt 205, 204, 202, 201 ℳ. Auf Lieferung Juni-Juli 203, 202, 201½, 200, 199½, 199, 200 ℳ. bez., 200 ℳ. Br., 198 ℳ. Gd., Juli-August 205 ℳ. bez., 200 ℳ. Br., 198 ℳ. Gd., September-October 205½, 203 ℳ. bez., 201 ℳ. Br., 199 ℳ. Gd.

Der Umsatz von Roggen während der Woche belief sich nur auf 100 Tonnen, da sich auch hiefür die Consumtion früher reichlich gedeckt zu haben scheint und sind Preise für inländische Waare ca. 2 bis 3 ℳ. für polnische bis 5 ℳ. pr. Tonne billiger zu notiren. — Bezahlt wurde: inländischer Roggen 12.℔ nach Qualität 160, 161 ℳ., polnischer Roggen 120℔ nach Qualität 159 ℳ. Regulirungspreis 120 ℳ. lieferbar 164, 162, 160 ℳ. — Auf Lieferung pr. Juni-Juli 157 ℳ. bez., pr. September-October 157 ℳ. Br. — Rübsen pro August-September 285 ℳ. bez., 285 ℳ. Brief, 282½ ℳ. Geld, pro September-October 288 ℳ. Brief, 285 ℳ. Geld. Raps pro August-September 290 ℳ. bezahlt. Von den während der Woche zugeführten ca. 22 000 Liter Spiritus wurden 10 000 Liter nach Königsberg übergeladen, der Rest von 12 000 Liter zu unbekannt gebliebenen Preisen verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo rother russ. 119/20℔ 160 ℳ. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo fremder 116/7℔ 132, 117℔ 133,75, 135, 118℔ 140, 118/9℔, 119℔, 120℔ 120/1℔ 138,75, 120/1℔ 143,75, 145 ℳ. bez., Juni Regulirungspreis 147½ ℳ., russ. 118℔ 142½ ℳ., 120℔ 145 ℳ., Juni-Juli 149 ℳ. Br., 146 ℳ. Gd., Juli-August 149 ℳ. Br., 146 ℳ. Gd., Sept.-Oct. 152½ ℳ. Br., 151 ℳ. Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo loco Juni Regulirungspreis 172 ℳ., russ. 160 ℳ. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber Juni Regulirungspreis 51½ ℳ. bez., Juli 51 ℳ. bez., August 52 ℳ. bez., September 52½ ℳ. Br., 52 ℳ. Gd., September-October 52½ ℳ. Br., 52 ℳ. Gd., October-November 51 ℳ. Br., Frühjahr 51 ℳ. Br.

Stettin, 30. Juni. Weizen pr. Juni 209,00 ℳ., pr. Juli-August 205,50 ℳ., pr. September-October 208,00 ℳ. — Roggen pr. Juni 152,00 ℳ., pr. Juli-August 150,00 ℳ., pr. September-October 154,00 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 62,50 ℳ., pr. Herbst 62,00 ℳ. — Spiritus loco 49,00 ℳ., pr. Juni-Juli 48,90 ℳ., pr. Juli-August 48,90 ℳ., pr. September-October 50,00 ℳ. — Rübsen pr. Herbst 292,00 ℳ. — Petroleum loco 13,50 ℳ. bez., Regulirungspreis 13,50 ℳ., pr. September-October 13 bis 13,10 ℳ. bez., 13 ℳ. Gd. — Schmalz, Wilcox 54 ℳ. bez., 53,50 ℳ. Br. — Hering, Matjes, 145 bis 160 ℳ. verst. bez.

Berlin, 30. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 200—240 ℳ. nach Qualität gefordert, pr. Juni 204,00—206,00 ℳ. bez., pr. Juni-Juli 202,50 ℳ. bez., pr. Juli-August 202,50—201,00 ℳ. bez., pr. August-September — ℳ. bez., pr. September-October 208,00—208,50 ℳ. bez., pr. October-November 208,00—209,00 ℳ. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 152—183 ℳ. nach Qual. gefordert, pr. Juni 156,00—156,50 ℳ. bez., pr. Juni-Juli 154,00—155,50 ℳ. bez., pr. Juli-August 153,00—154,00 ℳ. bezahlt, pr. August-September — ℳ. bez., pr. September-October 159,00—159,50 ℳ. bez., pr. Oct.-Nov. 159,50—160,00 ℳ. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 156—189 ℳ. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 155—198 ℳ. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 193—225 ℳ. nach Qual., Futterwaare 180—192 ℳ. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29,50—28,50 ℳ., No. 0 und 1 27,00 bis 26,00 ℳ. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,00 ℳ. No. 0 u. 1 23,75—21,75 ℳ., pr. Juni 23,70 ℳ. bez., pr. Juni-Juli 23,10—20,00 ℳ. bez., pr. Juli-August 22,85 ℳ. bez., pr. August-September — ℳ. bez., pr. September-October 22,90—22,75 ℳ. bez., pr. October-November — ℳ. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß — ℳ. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 63,5 ℳ. bez., pr. Juni 63,5—4 ℳ. bez., pr. Juni-Juli 63,2—4 ℳ. bez., pr. Juli-August bezahlt, pr. September-October 63,5 ℳ. bez., pr. October-November 64 ℳ. bez., pr. November-Dezember — ℳ. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 30 ℳ. bez., pr. Juni — ℳ. bez., pr. Juni-Juli — bez., pr. Septbr.-October 27,9—7 ℳ. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 50,2—5 ℳ. bez., ab Speicher — ℳ. bez., mit Faß pr. Juni 50—50,4—3 ℳ. bez., pr. Juni-Juli 50—50,4—3 ℳ. bez., pr. Juli-August 49—50 ℳ. bez., pr. August-September 50,7—51,1—51 ℳ. bez., pr. September-October 50,4—51 ℳ. bez., pr. October-November 50,2—2—1 ℳ. bezahlt.

Neufahrwasser, 1. Juli. Wind: WNW.

Angekommen: Perle, Beggerow, Shields, Kohlen. — Vesta (SD.), ten Harmsen, Amsterdam, Güter. — Admiral Prinz Adalbert, Leibauer, Sunderland, Kohlen. Helene, Schröder, Faxoe, Kalksteine. — St. Christopher, Brandhoff, Liverpool; Ferdinand, Kramp, Liverpool; beide mit Salz. — S. M. Kanonenboot Delphin.

Gesegelt: Mentor, Ribe, Hull; Gustav Carl, Krakow, Delfzyl; Frau Maria, Vos, Grangemouth; Hermann, Rieck, Dordrecht; Oberförster Uffeln, Mildahn, Southampton; Christian, Thorn, Nyborg; X. Juny, Quastenberg, Antwerpen; Pomerania, Krause, London; Vorwärts, Haack, London; Janna, Jelken, Papenburg; Hendrika, de Freese, Papenburg; Minnet, Jansson, Aarhus; Friedrich, Zitzow, Gent; Wopke, Keppel, Emden; Johann Friedrich, Bruhn, Dieppe; sämmtlich mit Holz. — Hoffnung, Gerlach, Neder Calix, Ballast. — Helene Christine, Löfquist, Slitoe, Kohlen. — Hinrich, Brahms, Malmoe, Oelkuchen.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 30. Juni. Wasserstand: 4 Fuß 7 Zoll. Wind: W. Wetter: bewölkt.

Habermann, Jacobson, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 1177 Ctr. 37 ℔ Melasse.
Grunert, Jacobson, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 1182 Ctr. 65 ℔ Melasse.
Golisch, Kleinmann, Wychutz, Danzig, 1 Kahn.
Stielau, Kleinmann, Wychutz, Danzig, 1 Kahn.
Fröhlich, Busse, Nibit, Thorn, 1 Kahn, 1100 Ctr. Steine.
Schauer, Busse, Nibit, Thorn, 1 Kahn, 1100 Ctr. Steine.
Adam, Busse, Nibit, Thorn, 1 Kahn, 1700 Ctr. Steine.
Habermann, Gebr. Peretz, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 1285 Ctr. 34 ℔ Roggen.
Markowski, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn 1632 Ctr. Weizen.
Karp, Laufer, Szieniewo, Schulitz, 3 Traften, 63 Stück Plançons, 24 Sleeper, 1027 Rundh., 120 Kanth.
Lukim, Lilienstern, Plock, Schulitz, 2 Traften, 31 St. Balken h. H., 750 Kanth., 350 Rundh.
Koßea, Lilienstern, Plock, Schulitz, 3 Traften, 54 Kanth., 748 Rundh.
Pinkus, Ingwer, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 4400 St. Mauerlatten.
Mierns, Kretschmer, Baranow, Schulitz, 1 Traft, 861 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
30	4	335,46	+ 17,8	NNO., mäßig, Gewitter.
1	8	335,20	+ 16,0	WSW., flau, bez. (Gew.)
	12	335,63	+ 14,6	W., mäßig, Regen.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juni 1876.

Anfangs war die Stimmung der Börse wiederum fester, dann aber schwächte sich die Haltung fortgesetzt ab. Die internationalen Speculationspapiere gingen mäßig um, sie eröffneten mit kleineren Courseinbußen, vergrößerten diese dann aber im weiteren Verlauf der Börse. Ganz besonders war Oesterr. Staatsbahn gedrückt. Ausländische Staatsanleihen blieben sehr still und trugen auch nur eine schwache Tendenz. In Eisenbahnprioritäten belebte sich das Geschäft etwas, verhältnißmäßig waren Preußische Devisen am regsten. Bergisch-Märkische 5 pCt. Prior. Serie IX. wurden zu 101¾ bis 102¾ lebhaft umgesetzt. Bei der heut eröffneten Subscription liefen bereits recht zahlreiche Anmeldungen ein. Eisenbahnactien waren dagegen stark vernachlässigt, besonders zeigten sich schwere Devisen matt, leichte Actien blieben meist unverändert. Bankactien und Industriepapiere ganz unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,50
Pr. Staats-Anl.	4	98,25
Staats-Schuldsch.	3½	93,80
Pr. Präm.-A.1855	3½	131,20
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,25
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	95
do do	4½	102,20
Pomm. Pfandbr.	3½	84
do. do.	4	95
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	94,80
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,25
do. do.	4	96
do do	4½	101,30
do. II. Ser.	5	106,60
do. do.	4½	—
do. neue	4	94,75
do. do.	4½	101,40
do. do. II. S.	4½	106,90
Pomm. Rentenbr.	4	96,25
Posensche do.	4	—
Preußische do.	4	—
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117,25
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	82,75
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	107,75
Hmbg. 50rtl. Loose	3	171,75
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,50
Oldenburg. Loose	3	134

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103
Cent. Bd.Cr.-Pfdb	5	107
do do	4½	98,50
Kündb do.	4½	100,50
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100,25
Stett. Nat.Hyp.-G.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	52,75
do. Silber-Rente	4½	54,80
do. Loose 1854	4	94
do. Cred.-L.v.1858	—	314
do. Loose v. 1860	5	96
do. Loose v. 1864	—	241
Ungar. Eisend.-Ar.	5	65
Ungarische Loose	5	138
do. Schatzanw. II.	6	77
Ruff.-Egl.Anl.1822	5	86,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	86,25
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	86
do. do. von 1872	5	86,25
do. do. von 1873	5	86,25
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,10
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	81,25
do. Stiegl. 6. Anl.	5	89,25
do. Präm.-A.1864	5	163
do do von 1866	5	153
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	84,50
Russ. Central. do.	5	—
Russ.Pol.Schatzobl.	4	81
Pol.Pfd.L.Em.G.R	4	—
do. do. do. do.	5	75,70
do. Liquidat.-Br.	4	67
Amerik. Anl. p. 1885	6	100,25
do. 5% Anl.	5	102,20
do. do. p. 1881	6	105
Newyork.Stadt-A.	7	103
do. Gold-A.	6	101,75
Italienische Rente	5	—
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	101,40
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	69
Rumänische Anleihe	8	87,90
Türk. Anl. v. 1865	5	8
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	20	1
Bergisch-Märk.	80,25	4
Berlin-Anhalt	107,75	8
Berlin-Dresden	13,25	5
Berlin-Görlitz	37	0
do St.-Pr.	77,50	5
Berlin-Hamburg	177	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd.	79,75	3
Berlin-Stettin	121,25	9
Bresl.Schw.-Fbg.	75,50	5⅔
Köln-Minden	99,75	4$\frac{6}{10}$
do. Lit B.	98,25	5
Cef.-Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Sorau-Gub.	10	0
do. St.-Pr.	22	0
Hannover-Altenbek	14	0
do. St.-Pr.	31,50	0
Märkisch-Posen	19,75	0
do. St.-Pr.	69,25	3½
Magdeb.-Halberst.	85,90	6
do. St.-Pr	63,70	3½
do. C.	90,25	5
Magdeb.-Leipzig	242,50	14
† do. Lit. B.	96,60	4
Münst.-Ensch.St.P.	10,25	0
Niederschl.-Märk.	97,60	4
Nordhausen-Erfurt	32,25	4
do. St.-Pr.	33,75	1
Oberschl. A. u. C.	135	10½
do. Lit. B.	126	10½
Ostpreuß. Südbahn	22,25	0
do. St.-Pr.	73	5
Rechte Oderuferb.	102,25	6⅓
do. St.-Pr.	108	6⅓
Rheinische	114	8
Rhein-Nahe	13	0
† Stargard-Posen	102,25	4½
Thüringer	129,40	8½
Tilsit-Insterburg	20,50	0
Weimar-Gera gar.	57,60	2¼
do. St.-Pr.	34	2½
Brest-Grajewo	22,75	—
Brest-Kiew	44,50	0
Galizier	82	6
Gotthardbahn	47	6
† Kronpr. Rud.-B.	42,50	5
Lüttich-Limburg	15,50	0
Oester.-Franz. St.	437,50	6½
† do. Nordwestb.	208	5
do. B. junge	50	5
† Reichenb.-Pardb.	46,50	4½
Rumänische Bahn	13,75	—
do. St.-Pr.	63,50	8
† Russis. Staatsb.	108,50	5,92
Südösterr. Lomb.	133,30	0
Schweiz. Unionb.	6	0
do. Westb.	16,25	0
Warschau-Wien	182	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	50,75
† Kaschau-Oderbg.	5	51
† Kronpr. Rud.-B.	5	61,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	313
† Südöst.B.Lomb.	3	230,25
† Südöst. 5% Oblg.	5	74,60
† Oester. Nordwestb.	5	70,40
do. do. B Elbethal	5	57,50
† Ungar. Nordostb.	5	51,60
† Ungar. Ostbahn	5	48,80
Brest-Grajewo	5	69,75
† Chark.-Azow rtl.	5	93
† Kursk-Charkow	5	91
† Kursk-Kiew	5	91
† Mosco-Rjäsan	5	97,50
† Mosco-Smolensk	5	91,40
Rybinsk-Bologoye	5	82,90
† Rjäsan-Kozlow	5	93,20
† Warschau-Teresp.	5	90,75

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	83,50	0
Berl. Cassen-Ver.	177	17,7
Berl. Com. (Ecc.)	61,40	2½
Berl. Handels-G.	84,50	5
Berl. Wechslerbk.	41,50	0
Bresl. Discontob.	62	2
Centrlb. f. Bauten	18,10	0
Ctrb. f. Ind.u.Hdl	63	0
Danz. Bankver.	124	0
Danziger Privatb.	116,50	7
Darmst. Bank	102,40	6
Deutsche Genoß.-B.	87	5½
Deutsche Bank	80,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	102	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	153,75	0
Deutsche Unionb.	77	0
Disc.-Command.	106	7
Gew.-Br.Schuster	10,50	0
Int. Handelsges.	38	0
Königsb. Ver.-B.	80,90	5¼
Meining. Creditb.	76,50	3
Norddeutsche Bank	124	6¾
Oest. Credit.-Anst.	223	5
Pr. Bodencr.-Bk.	96	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117,10	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50,50	0
Pom.Rittersch.-B.	126,25	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66,75	5½
Schles. Bankverein	84	6
Stett. Vereinsbank	86,25	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,75	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	22,50	1
Berl. Bau-B.-Bk.	46,25	0
Brl. Centralstraße	36,75	3
Deutsche Baugej.	48,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	11,50	0
do. Reichs-Cont.	—	4
A. B. Omnibusg.	75,50	7
Ctr.-F. f. Baumat.	—	0
C.-A. f. B. u. W.-A.	5,10	0
Nordd. Pap.-Fabr	10,50	0
Wöhlert Maschinf.	12,75	—
Westend-Gesellsch.	4,90	0
Baltischer Lloyd	37,60	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Alsenkirch. Ch. W.	0,20	0
Obrschl. Eisnb.-B.	25,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm. Union Bgb.	1,50	0
Königs- u. Laurah.	56	10
Stollberg, Zink	20,60	⅓
do. St.-Pr.	85,25	6⅓
Victoria-Hütte	27	3

Wechsel-Cours v. 30. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mn.	3	168,25
London	8 Tg.	2	20,485
do.	3 Mn.	2	20,395
Paris	8 Tg.	3	80,90
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	80,95
do.	2 Mn.	2½	80,75
Wien	8 Tg.	4½	162,50
do.	2 Mn.	4½	161,65
Petersburg	3 Wch.	6½	264,30
do.	3 Mn.	6½	260,50
Warschau	8 Tg.	6½	264,50

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,19
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	162,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	265,10

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 2. Juli, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Meine liebe Frau **Hedwig** geb. **Nernst** wurde heute Sonnabend Vormittag von einem Knaben glücklich entbunden.
Rechts-Anwalt **Lindner.**

Gestern wurde meine liebe Frau **Clara,** geb. Heberlein, von einer Tochter schwer aber glücklich entbunden, letzteres habe ich Herrn Dr. Müller zu danken.
Danzig, den 1. Juli 1876.
5202) **G. Dzik.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Kaethe Malinowski** zeige ich ergebenst an.
Mewe, den 29. Juni 1876.
5213) **Emil Baumgardt.**

Die Verlobung meiner Tochter **Helene** mit dem Kreisrichter Herrn **Carl von Hippel** zu Putzig beehre ich mich statt besonderer Meldung anzuzeigen.
Prenzlau, den 1. Juli 1876.
Marianne Tobien,
5237) geb. Schubert.

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Tobien** zeige ich hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst an.
Putzig, den 1. Juli 1876.
von Hippel,
5237) Kreisrichter.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen. Anträge werden sofort effectuirt durch den
General-Agenten
Otto Paulsen,
5153) **in Danzig, Hundeg. 81.**

52. Langgasse 52.
Schmerzlose Zahn-Operationen
unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas, Plombiren mit Gold und andern Füllungsmassen, Einsetzen künstlicher Zähne (für Auswärtige in 6 Stunden) etc.
C. Kniewel,
jetzt Langgasse 52.

Mein Comptoir befindet sich jetzt
Brodbänkengasse 26.
F. G. Reinhold.

A. J. Schreiber,
gepr. Hühneraugen und Nagel-Operateur,
Kohlenmarkt 13, empfiehlt sich Patienten bei vorkommenden Fällen zur schmerzlosen Behandlung.

Abnehmer von wöchentlich zu liefernder
Tischbutter,
direct vom Gute, belieben sich zu melden Paradiesgasse 2, parterre.

Feinste Matjes-Heringe
erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

Feinste Gothaer Cervelat-Wurst gebe ich billigst ab.
G. A. Rehan.

Sämmtliche Sorten Weine, Rum, Cognac, Arrac, deutsche, französische und Schweizer Liqueure, diverse Punsche und Extracte, sowie echten Nordhäuser Kornbranntwein empf. billigst
M. Riese jun.,
Hundegasse 116, neben der Post.

Englische Schotenkerne
zum Einmachen empfiehlt
Ed. Seil,
Halbe Allee.

Durch bedeutende persönliche Einkäufe in allen gangbaren Sorten
Ostpr. Leinewand
ist mein Lager in diesem Artikel der Art completirt, daß ich in der Lage bin, **große Posten davon, bei Berechnung äußerst billig. Preise, abzulassen.**
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor 143, Holzmarkt-Ecke.

Ripspläne, Getreidesäcke
von starkem Drillich mit Streifen, zu 3 Scheffel Inhalt, empfiehlt räumungshalber à 15 und 16 Sgr.
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor 143, Holzmarkt-Ecke.

Frische Pommersche
Leinewand
u. weißen Hosendrillich
empfing und empfiehlt enorm billig
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor 143, Holzmarkt-Ecke.

Prima Sunderlander Warden (South Hetton) **Schmiede-Nußkohlen** sind ab Neufahrwasser, sowie ab Bleihof **billig käuflich.**
Milchkannengasse 1, 1 Tr.

Altes gutes Pferdehen wird gekauft.
Altst. Graben 44, Gustav Wernick.

The Singer Manufacturing Co., NEW-YORK.
Aelteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt.
Die noch von keiner Nachahmung erreichten
Original-Nähmaschinen der Singer-Manufctg. Co., New-York,
zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch einfache, dauerhafte Construction, vielseitige Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung aus. Da sie nicht mit gebogener Nadel und runder Spule, die unten keine Spannung zuläßt, arbeiten, sondern mit gerader Nadel und einem Schiffchen, dem jede beliebige Spannung zu geben ist, sind **Singer's** Maschinen hierdurch, sowie durch verschiedene andere vortheilhafte Einrichtungen nicht nur im Stande, **leichtere und schwerere Stoffe** zu nähen als jene, sondern arbeiten auch gleich gut mit jedem beliebigen **seidenen, baumwollenen oder leinenen Faden,** und sind deshalb die praktischsten und besten Maschinen für den
Familiengebrauch, Weißnäherei und alle gewerblichen Zwecke.
G. Neidlinger Langgasse 44, vis a vis d. Rathhause.
Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden gegen Original-Singer-Maschinen eingetauscht und in Zahlung genommen. — Auf Wunsch werden die Original-Singer-Maschinen ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Abschlagszahlung von 2 Mk. abgegeben.
(5157

Loewe-Nähmaschinen, beste und neueste Doppelsteppstichmaschine mit Schützen.
Neue Deutsche Singer-Nähmaschinen, nicht zu verwechseln mit den sogenannten Amerikanischen Singer-Nähmaschinen, welche von den **Deutschen Maschinen** bei Weitem überflügelt sind.
Wheeler & Wilson-Nähmaschinen,
Victoria- und Silentia-Hand-Nähmaschinen.
Original-Singer-Nähmaschinen werden, da dieselben den **neuen Deutschen Maschinen** gegenüber als veraltet zu betrachten sind, nur auf besonderen Wunsch verabfolgt.
Victor Lietzau, Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42,
Vertreter der Loewe-Compagnie und anderer renommirter deutscher Nähmaschinen-Fabriken.
Nähmaschinen-Oel, -Nadeln, -Garn sind vorräthig, Reparaturen werden gut ausgeführt.

DANZIG Holzmarkt. **Korbs' Hôtel** DANZIG Holzmarkt.
vormals Deutsches Haus.
Unterzeichneter erlaubt sich oben benanntes Hotel, nachdem dasselbe seit dem 1. October in seinen Besitz übergegangen, zweckentsprechend umgebaut und vollständig renovirt ist, einem reisenden Publikum auf das Angelegentlichste zu empfehlen.
Ad. Korb.

Echt Nürnberger Lagerbier, sowie engl. Porter von Bass & Co. und Barclay Perkins & Co., London,
empfiehlt das Bierverlagsgeschäft von
J. Jacobson, Langgarten 113.

Niederlage der Berliner
Harz-Oel- und Bernstein-Farben
laut Musterbuch zu Fabrikpreisen,
Dachdeck- und Bau-Materialien
empfiehlt billigst und versendet Musterbücher und Preis-Courante franco
Johann Prey, Danzig, Heiligegeistgasse 66.

Auction zu Gr. Suckczyn.
Montag, den 3. Juli 1876, Vormittags 11 Uhr, werde ich zu Groß Suckczyn auf dem früher Kindel'schen Grundstücke an den Meistbietenden verkaufen:
von ca. 25 Morgen Rübsen und Klee und 8 Morgen Wiesen das Vor- und Nachheu zur diesjährigen Ernte.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.
Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.



Zur bevorstehenden Ernte empfehle ich mein Lager von amerik. Original-Getreide- u. Gras-
Mäh-Maschinen
bewährt seit 5 Jahren in West- und Ostpreußen, unter Garantie. Cataloge auf Wunsch. Zahlungsbedingungen coulant und nach Abkommen.
A. R. Plutat, Danzig.

Hunyadi-János-Pastillen,
bereitet nach der Analyse von **Justus von Liebig** aus den Salzen des Bitterwassers. 3—4 Pastillen sind von gleicher vortrefflicher Wirkung wie ein Weinglas Bitterwasser. Der Wohlgeschmack und die Annehmlichkeit des Mitführens geben den genannten Pastillen den Vorzug vor dem Bitterwasser. Preis pro Schachtel 80 ₰. Alleiniges Depot für Danzig bei
Richard Lenz, **Brodbänkengasse 48,** vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Die Niederlage
landwirthschaftlicher Maschinen
von **Ransomes Sims & Head-Ipswich**
empfiehlt ihre **Locomobilen** und **Dreschmaschinen** von **vorzüglicher** und **dauerhafter Arbeit,** sowie alle übrigen **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe** zu billigsten Preisen.
Mähmaschinen von Burgess & Key.
Lagerplatz: Ecke Lastadie und Thornscher Weg.
Comtoir: Winterplatz No. 1.

Kalk
frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt
W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Ca. 600 Schock Faschinen
ab Wald, zwei Meilen von Carthaus, sind billig zu verkaufen.
Offerten werden unter 4093 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen rc. vertilge mit 1jähr. Garantie. Auch empfehle Wanzentinctur, Mottenextract, Insectenpulver. **J. Dreyling,** K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Einige Hundert Centner prima Wintermalz sind abzulassen Hundegasse No. 8.

Trockene und reine 5/4" Fußbodenbretter, sowie trockene Bohlen, 1½" und 6/4" Bretter sind vorräthig in Kolling-Mühle bei
4501) **Joseph Herzog.**

Verkaufs-Offerte!
Die zur **Carl Krieger'schen** Concursmasse gehörigen Waaren-Vorräthe bestehend in Cigarren und Tabacken, sowie die Geschäftsutensilien sind durch mich im Ganzen zu verkaufen, und das Ladenlokal bis zum 1. Octbr. cr. gegen Entschädigung zu benutzen event. auf weitere Dauer miethsweise zu übernehmen.
Die Gesammttaxe beträgt ca. 3500 M. und stehe ich zu näheren Rücksprachen täglich von 8—10 Uhr Morgens bereit.
Rudolph Hasse,
Concurs-Verwalter.
5233) Paradiesgasse No. 25.

Ein polis. Stutzflügel
fast neu ist zu verk. Brodbänkeng. 37, 2 Tr.

In **Johannisthal** bei Praust steht **trockener Torf** für 8 M. 50 ₰ und 20 ₰ Anweisegeld pro tausend Ziegel zum Verkauf.

Torf, vorzügl. Qualität,
in größeren und kleineren Quatitäten, ist in **Werthheim** bei Oliva, an der Chaussee gelegen, zu haben.

Auf dem Dominium **Smolong,** Kreis Pr. Stargardt, stehen ca.
3000 Klafter vorzgl. Stichtorf
a 5 M. und 10 ₰ Anweisegeld per Klafter zum Verkauf. (5147

Ein gutes Haus wird in der Hundegasse, Langgasse, Fleischerg. od. Wollweberg. zu kaufen gesucht. Adr. werden unter 5243 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Sohn anständiger Eltern möchte in einer Provinzialstadt das **Manufacturwaarengeschäft erlernen.** Adr. w. unter 5232 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine gepr. Erzieherin,
musikalisch, mit vorzüglichen Zeugnissen und im Unterrichten geübt, wünscht zum 1. Octbr. ein anderes Engagement. Adr. werd. unter 5209 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Ein jüngerer Gehilfe fürs Material-Geschäft wird sofort gesucht durch **H. Matthiessen.**

Ein Secundaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Adr. werd. unter 5219 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

3 Lehrlinge
sucht **W. A. Boss,** Kupfer- u. Messingwaaren-Fabrikant, **Dirschau.** (4349

Neugarten 20 B. ist die **Bel-Etage,** bestehend aus 7 Zimmern, incl. Badezimmer, Garten rc. rc. vom 1. October cr. zu vermiethen. (4891

Poggenpfuhl 77, ist eine herrschaftliche Wohnung mit Eintritt in den Garten zum Octbr. zu verm. Zu besehen Vorm. 10—12 Uhr.

Pfefferstadt 17, sind 2 Wohnungen mit 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen, die Parterre-Wohnung eignet sich für jedes Geschäft. Miethe pro anno 600 M. Zu besehen von 11 Uhr.

Ein gut möblirtes **Vorderzimmer** nebst Kabinet, ist vom 1. Juli an 1 Herrn zu vermiethen. Breitgasse 14.

1 bis 2 anständige Damen finden im Seebad **Neufahrwasser Pension.** Adr. w. u. 5231 in der Exp. d. Ztg. erb.

In meinem **Speise-Lokal Heiligegeistgasse 58,** verabreiche einen
kräftigen Mittagstisch
von 12 bis 3 Uhr à Couvert 50 ₰
4995) **H. Retzke.**

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 5. Juli, Gesellschaftsabend, Ausgabe der Billets zur Partie nach Dreischweinsköpfen.
Donnerstag, den 6. Juli, im Winterlokal: Bücherwechsel.

Appell!
Montag, den 3. Juli d. J., im Weiß'schen Café-Haus am Olivaer Thor.

Sängerfest in Königsberg.
Die gemeinschaftlichen Proben zu demselben finden von jetzt ab jeden **Montag** u. **Dienstag,** Abds. 8 Uhr, im Locale des Hrn. Frank (früher Martin), Brodbänkengasse, statt. **Das Comité.**

HUNDE-HALLE.
Meine Restaurationsräume sind wegen Renovation und Küchenänderung auf kurze Zeit geschlossen. **C. H. Kiesau.**

Restaurant Kleophas
Breitgasse 118,
empfiehlt seine Localitäten, feines Billard, fremde Biere, sowie Actien-Bier vom Faß auf Eis und neue Damenbedienung.

Breitgasse No. 66.
66. Café Royal.
Täglich frisch angestellte
Erdbeer-Bowle.

Seebad Brösen.
Sonntag, den 2. Juli: Concert. Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf. Unsere Wagen gehen zu sämmtlichen Zügen nach Bahnhof Neufahrwasser, mit **ermäßigtem Tagepreise** vom Bahnhof Danzig. Der Fahrweg über Schottland ist in Ausbesserung genommen. **W. Pistorius Erben.**

Specht's Etablissement in Heubude.
Sonntag, den 2. Juli:
Grosses Concert.
Entree à Person 20 ₰. — Anfang 4 Uhr. Abfahrt der Dampfer um 2 und 4 Uhr Nachmittags vom Schäferei'schen Wasser (Milchkannenthurm). Abends um 9 Uhr Rückfahrt. **A. Specht.**

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 2. Juli:
Nachmittags-Concert
ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regim. No. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree **25 Pfg.**
F. Keil.
Die nächsten Concerte Dienstag und Freitag.

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Sonntag, den 2. Juli:
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. 4. Ostpr. Grenad.-Regts. No. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰.
L. Kilian, Musikmeister.

Weiss's und Schröder's Gärten am Olivaer Thor.
Montag, den 3. Juli:
Großes Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Königl. 4. Ostpr. Grenad.-Rgts. No. 5.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
5249) **L. Kilian,** Musikmeister.

Selonke's Theater.
Sonntag, den 2. Juli: **Großes Militär-Concert. Gastspiel des Fräulein D'Allemannia, Hofkünstlerin aus Weimar, in Darstellung der Salon-Magie, Physik und Illusion.** U. A.: **Ein Stündchen auf dem Comtoir.** Posse mit Gesang. **Das Versprechen hinterm Herd.** Operette. **Blaubart bei den Balleteusen.** Posse mit Gesang und Tanz in 2 Bildern.
Montag und die folgenden Tage: **Täglich großes Militär-Concert.**

Ein weißes Deckchen
ist heute früh beim Ausstäuben einer großen Decke aus einem Fenster des Hauses Vorst. Graben 50 gefallen und von einem vorbeigehenden Mädchen aufgehoben. Da das Dienstmädchen für den Verlust aufkommen soll wird die Finderin um Rückgabe Vorst. Graben 50, 1 Tr. ersucht.

Auf dem großem Exercirplatz bei Strieß, ist am 30. Juni **eine silberne Cylinderuhr** verloren worden. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung, Langgarten 24.

23. Fr. Gr. B. d. (5130

Neue Matjes-Heringe, frisches feinstes Speiseöl
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Messinaer Citronen, feinste Bierzwiebacke
à Stück 4 ₰,
holsteiner Frühstückskäse,
3 Stück 25 ₰, empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.